

Buß- und Bettag

Lieder: *Aus tiefer Not lasst uns zu Gott* EG 144; *Nimm von uns, Herr, du treuer Gott* EG 146

Spruch des Tages

Sprüche 14,34

Gerechtigkeit erhöht ein Volk,
aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Gerechtigkeit, des Volkes Ehre!

Sprüche 14,34; 18.2.2010

Gerechtigkeit, des Volkes Ehre!
Dein Wort, o Herr, schenkt diese Lehre:
Wer sich nur zu Gefallen lebt,
sich selbst zum Höchsten gar erhebt,
zieht auf sich sicher schlimmes Sterben
und bringt dem Volke viel Verderben!
Drum lass uns handeln nach der Lehre:
Gerechtigkeit, des Volkes Ehre!

Psalm des Tages Psalm 130 Ich ruf und schreie, Herr, zu dir

Psalm 130; Mel.: *Aus tiefer Not schrei ich zu dir* EG 299/GL 277; 6.9.2015/12.8.2016

1. Ich ruf und schreie, HERR, zu dir/ aus tiefer Not um Hilfe!/ Die Schuld drückt schwer! Ich schrei zu dir,/ vergib mir meine Sünde!/ Wenn du, HERR, Schuld nicht mehr vergibst,- wer ist's, den du dann so noch liebst? -/ nicht einer kann bestehen!
2. Bei dir ist doch Vergebung viel,/ du liebst doch auch die Sünder!/ Dass wir dich ehren, ist dein Ziel,/ dein Weg ist zu vergeben!/ Ich hoff auf dich und harre sehr,/ dein Wort der Gnade, HERR, vermehr/ und lass mich's wieder hören!
3. Mein Wesen wartet auf den HERRN/ wie Wächter auf den Morgen!/ Ja, mehr noch wart' ich auf den HERRN,/ denn bei ihm ist doch Gnade!/ Er löst uns gern von aller Schuld,/ erfüllt uns dann mit seiner Huld:/ Mit Israel uns alle!

Alttestamentliche Lesung Jesaja 1,10-17 (VI)

Immer wieder schau ich nieder

Zu Jesaja 1,10-17; 11.11.2012

*„Immer wieder schau ich nieder
auf das „Volk des HERRN“:
Häufig seh ich, schlimm und schrecklich:
Ihr seid mir so fern,
wie Sodom und Gomorra war!*

*Euer Beten, vor mich Treten,
nehme ich nicht an:
Blut und Bosheit, Betrug statt Recht
fast bei jedermann!
Gerecht sollt ihr doch sein und wahr!*

*Eure Opfer, eure Lieder
sind vor mir nicht echt!
Handelt ehrlich, gut und nützlich,
dient und teilt gerecht,
dann zählt auch ihr zu meiner Schar!*

*Wascht und reinigt, ja vereinigt
euch mit meinem Geist!
Tut dann Gutes voller Mutes,
wie der Geist euch weist:
Handelt gerecht und handelt klar!*

*Mit der Rechten wehrt den Schlechten,
Armen helft zum Recht!“
Hört ihr Leute, dies gilt heute:
Waisen schaffet Recht!
Denn unser Gott ist gut und wahr!*

Epistel Römer 2,1-11 (II; alt: III)

Wer du auch bist

Römer 2,1-11; 4.6.2011

Wer du auch bist, dich kannst du nicht
von Schuld und Sünd' freisprechen:
Gehst du mit andern ins Gericht,
wird Gott dein Urteil sprechen:
Du meinst, der andre handle schlecht,
und du tust Gleiches! Ist's gerecht?!

Verachte Gottes Güte nicht,
den Reichtum seiner Gnade,
weil freundlich er jetzt zu dir spricht:
„Komm doch auf meine Pfade!“
Kehr um, kehr um, Gott hat Geduld,
schenkt seinen Geist, vergibt dir Schuld!

Verstockt häufst du dir das Gericht
auf bis zum Jüngsten Tage!
Noch ist es Zeit, verstock dich nicht,
noch hört er deine Klage
und schenkt dir seinen guten Geist,
der hilft und seinen Weg dir weist!

Er lässt dich Gottes Werke tun
und ewig-sinnvoll leben
und auch in seiner Gnade ruhn!
Doch gilt Verstockten eben:
Sie voller Angst und Qual vergehn,
weil sie sich selbst nur oben sehn!

Gott ist gerecht und sieht nicht an,
woher wir einstmals kamen!
Er nimmt die an, ob Frau, ob Mann,
die seine Gnad' annahmen,
und macht sie dann vor sich gerecht,
auch, wenn sie vormals grausam schlecht!

Aus Gottes Güte dürfen wir
zu seinem Reich gehören!
Gott schenkt uns Frieden, Gnade hier,
uns darauf einzuschwören,
dass wir dem Nächsten allezeit
zu helfen sind - wie ER! - bereit.

Evangelium Lukas 13,1-9 (IV; alt: I)

Aus Jerusalem da kamen Leute

Lukas 13,1-5; 8.11..2008/2.3.2017

Aus Jerusalem da kamen Leute, die erzählten Jesus schlimme Sachen:
*„Der Pilatus ließ auch Galiläer im Bereich des Tempels niedermachen:
Und sieh, es floss ihr Blut und vermischte sich alsbald mit Blut von Opfertieren!“*
„Ihr meint also:“, sagt Jesus ihnen, *„Dass sie ihr Leben mussten da verlieren,
weil ihre Schuld viel größer war wohl als von jedem andern der Galiläer?!*
*Ich sag: Nein! Tut ihr nicht echte Buße, dann gilt für euch wirklich noch viel eher,
dass ihr so sterbt. - Vom Schiloas Turm wurden achtzehn Mann urplötzlich erschlagen.
Sie waren doch auch niemals schuldiger als andere! Das muss ich euch sagen!“*

N'en Feigenbaum besaß ein Mann

Lukas 13,6-9; 08.11..2008

„N'en Feigenbaum besaß ein Mann.“
ein Gleichnis Jesu fängt so an:
*„In dessen Weinberg wuchs der auf!
Der Eigner suchte Früchte drauf:
Vergeblich! - „Hau ihn ab,“ sprach er
zum Gärtner - „Drei Jahr' kam ich her
und schaute, ob er Frucht mir gab!
Die Zeit ist um, so hau ihn ab!“*

Umsonst dem Boden Kraft er nimmt.“
*Der Gärtner bittet: „Ja, es stimmt!
Doch gib ihm noch dies eine Jahr,
dass ich ihn pflege! Wirklich wahr:
Ich gieße, dünge, pflege sein!
Und ist die Hoffnung noch so klein,
vielleicht ist gute Frucht dann dein!
Wenn nicht, dann mag Gerichtstag sein.“*

Predigttexte

Matthäus 7,12-20 (I)

Wie ihr wünscht, dass die andern

Zu Matthäus 7,12-20; 7.9.2015/14.8.2016

Wie ihr wünscht, dass die andern
an euch tun, mit euch wandern,
so sollt ihr ihnen tun!
Gesetz und die Propheten
mit vielen andern Räten
werben um solches Tun!

Geht durch die schmale Pforte!
Breit ist der Weg zum Orte,
wo nur Sinnlosigkeit!
Und viele auf ihm gehen,
wie ihr könnt immer sehen,
hin zur Verlorenheit!

Eng ist das Tor zum Leben,
der Weg, der euch wird geben
Leben voll Ewigkeit!
Und wen'ge, die ihn finden
und sich an den dann binden,
der uns schenkt Ewigkeit!

Habt acht vor den Propheten,
die schon viel Unrecht säten,
die falsch sind und gemein!
Harmlos tun sie wie Lämmer,
zerschlagen euch wie Hämmer:
Ihr Biss wird wolfsgleich sein!

An Früchten könnt ihr merken,
an eines jeden Werken,
ob jemand gut, ob schlecht!
Kann man von Dornen Trauben
lesen und Feigen rauben?
Von Disteln geht's nicht! - Echt!

Ein guter Baum bringt Früchte,
ein schlechter schlimme Süchte,
die niemals hilfreich sind!
So kann ein Guter bringen
nur Gutes zum Gelingen,
dass jeder Hilfe find't!

Und für die schlechten Bäume
sind gute Früchte Träume:
Was schlecht ist, das ist schlecht!
Sie werden abgehauen,
es sei denn, dass sie trauen
IHM, der aus ‚schlecht‘ macht ‚recht‘!

Die Frucht lässt euch erkennen,
ob jemand schlecht zu nennen,
ob er euch hilft, macht Mut!
So sollt ihr nüchtern checken,
wer Gutes kann erwecken:
Bleibt wachsam, auf der Hut!

Hesekiel 22,23-31 (III)

Des HERREN Wort geschah da mir

Hesekiel 22,23-31; 8.9.2015/14.8.2016/2.3.2017

Des HERREN Wort geschah da mir:
*„Im Zorne lasse ich dein Land nicht mehr beregnen!
Wie kann ich Fürsten, die wie Löwen brüllen, segnen!?
Sie rauben, morden, lassen Menschen schmachten
und viele Frauen sie zu Witwen machten!*

*Sie reißen Geld und Gut an sich!
Auch deine Priester tun Gewalt, und sie entehren,
was mir geheiligt ist, anstatt das Volk zu lehren,
was unrein ist! Am Sabbat - wie vermessen! -
mich zu ehren, sie ganz und gar vergessen!*

*So werde ICH durch sie entehrt!
Wie Wölfe lassen Machthaber mein Volk verbluten,
Habgierig töten sie die Menschen - auch die Guten!
Und Farbe streichen darauf noch Propheten!
Mit Lügen wagen sie vor euch zu treten:*

*Sie sagen euch: ‚So spricht der HERR!‘
Doch hat ER niemals je zu ihnen so gesprochen!
Sie haben lügenhaft sein Wort für euch gebrochen!
Sie schauen Truggesichte, die sie künden!
Das Volk übt viel Gewalt! Wo wird das münden!?*

*Im Volk herrscht Unrecht und Gewalt!
Sie rauben viel und sie bedrücken grad die Armen,
und mit den Fremden kennen sie nicht mal Erbarmen,
verletzen damit alle Gottesrechte!
ICH suchte Widerstand und fand nur Schlechte!*

*Ich suchte den, der hier sagt: ‚Stopp!‘
und willig ist, fürs Volk zu MIR dafür zu beten,
vor MIR fürs Land auch tapfer stetig einzutreten,
dass ich's nicht schlagen müsse mit den Meinen:
ICH suchte lange sehr, doch fand ich keinen!*

*So trifft mein Zorn nun dieses Land!
Das Feuer meines Zornes sie vernichte,
Ihr Treiben trifft sie selbst im Angesichte!‘,
spricht Gott, der HERR, du sollst es ihnen sagen.“
Ezechiel tat dies in seinen Tagen.*

Offenbarung 3,14-22 (V; alt: IV)

Laodizeas Engel schreibe klar

Offenbarung 3,14-22; 15.9.2014/14.8.2016/3.3.2017

*„Laodizeas Engel schreibe klar:
‚Dies spricht, der Amen heißt und treuer Zeuge ist,
der schon war, als von Gott noch nichts geschaffen war!
‚Ich weiß, dass du weder heiß noch richtig kalt bist:
Ich kenne euer Tun! Ach! Dass ihr eins von beiden wärt!
Lauwarm seid ihr - wie Spucke, die aus meinem Munde fährt!*

*Sagt ihr: ‚Wir haben alles, sind sehr reich!‘
Sag ich: ‚Ihr merkt nicht, wie bejammernswert ihr seid,
elend und unglücklich und blind und nackt zugleich!
Kauft von mir Gold, rein durch das Feuer - das befreit!
Und kauft weiße Kleider, dass ihr nicht nackt vor allen steht
voll Scham! Und kauft Augensalbe, dass ihr die Wahrheit seht!*

*Wen ich sehr liebe, weise ich zurecht!
Kehrt um, macht Ernst! Ich lade euch jetzt dazu ein!
Ich steh vor eurer Tür und klopfe bei euch echt!
Wer meine Stimme hört, der öffne, lass mich ein:
Ich kehre bei ihm ein und halte mit ihm Abendmahl
und er mit mir. Hört meine Stimme, jetzt habt ihr die Wahl!*

*Wer dadurch siegt, darf dann auch neben mir
auf meinem Throne sitzen; denn der Sieg ist mein:
Ich sitze nun auf meines Vaters Throne hier!
Ein jeder, der da Ohren hat, soll hörend sein,
was Heil’ger Geist durch diese Worte den Gemeinden sagt!”
Wer sich dem HERREN öffnet, für den ew’ges Leben tagt.*

Weitere Predigttexte
Zephanja 3,1-13 (wP1)
Unheil, das ich seh, Chaos, Not und Weh
Zephanja 3,1-13;10.9.2015/3.3.2017

Unheil, das ich seh, Chaos, Not und Weh
trifft bald Stadt und Land, das zu Gott nicht fand!
Wer nicht folgen will dem Geist,
der zu Gott uns ständig weist,
nimmt sich selbst den Grund, der ihn hält gesund!
Zuflucht finden alle bei Gott, dem HERRN!
Und in jedem Falle hilft ER dir gern!

Wer auf Gott nicht hört, wen sein Wort nicht stört,
wer ihm nicht vertraut und auf ihn nicht baut,
brüllt gleich Löwen Nächste an;
wer als Richter wirkt sodann,
gleich dem Wolf, der reißt, macht sich selber feist!
Zuflucht finden alle bei Gott, dem HERRN!
Und in jedem Falle hilft ER dir gern!

Ein Prophetenwort fliegt gleich Wolken fort,
wenn’s nicht Gottes war! Wehe jener Schar!
Und die Priester sind voll Spott,
sprechen lügenhaft von Gott,
fälschen selbst sein Recht: Alles wird so schlecht!
Zuflucht finden alle bei Gott, dem HERRN!
Und in jedem Falle hilft ER dir gern!

Gott tut nach dem Recht, er bleibt wahr und echt!
Ja, sein Recht wird klar und bleibt ewig wahr!
Was ER immer tut, bleibt gut:
Schande auf den Frevlern ruht
und kommt an das Licht mitten im Gericht!
Zuflucht finden alle bei Gott, dem HERRN!
Und in jedem Falle hilft ER dir gern!

Gottes eignes ICH spricht und äußert sich:
„Burg und Stadt zerstört, Gassen ganz geleert.
Niemand dort noch drinnen wohnt,
denn mein Zorn hat nichts verschont!
„Achte doch auf MICH!“, sprach und bat ICH dich!”
Zuflucht finden alle bei Gott, dem HERRN!
Und in jedem Falle hilft ER dir gern!

„Denn wer von MIR lernt, der wird nicht entfernt,
dessen Wohnung bleibt! Dennoch aber treibt
ihr Bosheit viel schlimmer fort!
So wartet: Tat wird mein Wort
am Tag vom Gericht: Dem entflieht ihr nicht!”
Zuflucht finden alle bei Gott, dem HERRN!
Und in jedem Falle hilft ER dir gern!

„Jedes Volk und Staat, der da Böses tat,
wird versammelt sein: Keiner ist ja rein!
Zorn wie Glut brennt rein die Welt,
dass sie neuen Sinn erhält,
dass sie MICH, den HERRN, anruft und dient gern!”
Zuflucht finden alle bei Gott, dem HERRN!
Und in jedem Falle hilft ER dir gern!

„Völker kommen dann, Frau und Kind und Mann,
beten voller Glück, führen dich zurück,
den ich einst erwählt zum Bund!
Heute mach ICH dieses kund:
Weg ist dann deine Scham, die von Sünde kam!”
Zuflucht finden alle bei Gott, dem HERRN!
Und in jedem Falle hilft ER dir gern!

„Dann, zu jener Zeit, wenn ich dich befreit,
ist der Stolz vorbei, du bist wirklich frei
mit mir auf dem heil'gen Berg,
denn an dir tu ICH mein Werk!
Du bist zwar nur klein, doch als Rest ganz MEIN!“
Zuflucht finden alle bei Gott, dem HERRN!
Und in jedem Falle hilft ER dir gern!

„Da er mir vertraut, wirklich auf MICH baut,
tut er Böses nicht: ICH bin Weg und Licht!
Vom Lügen ist er echt befreit,
lebt echt aus MIR in der Zeit:
ICH bin's, wo er ruht, was er tut, ist gut!“
Zuflucht finden alle Gott, dem HERRN!
Und in jedem Falle hilft ER dir gern!

Jona 3 (wP 2)

Ein Mann, der war von Gott geschickt

Jona 1-4; Mel.: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt - EGRWL 604
Mai/Juni 1984-(zur Kinderbibelwoche, Entwurf im Helferkreis erarbeitet)

1. Ein Mann, der war von Gott geschickt zur Großstadt Ninive./ Da hat er sich vor Gott gedrückt: floh fort auf hoher See./ Doch Gott sieht Jona aus der Höh im Schiff mit falschem Ziel!/ Gott schickt den Sturm, die See wird wild: das Schiff, es leidet viel./ Der Kämp' ten fragt mit großer Angst: „Kann wohl das Schiff bestehn?/ Werft Ballast ab, holt Segel ein, dass wir nicht untergehn!“

Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr, bleibe bei uns, Herr!/ Denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer,/ o bleibe bei uns, Herr!**

2. Doch leider half das alles nichts: da warfen sie das Los./ Das Los traf Jona, der noch schlief im Laderaum, so groß./ Der Kämp' ten fragte ihn bedrückt: „Was hast du denn getan?“/ Und Jona sprach: „Gott ist mein Herr. Ich floh in meinem Wahn!/ Ich sollte doch nach Ninive als Bote Gottes geh'n!/ Werft mich von Bord: ihr werdet sehn, ein sanfter Wind wird wehn!“ Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

3. Sie riefen Gott im Himmel an: „Herr, stille doch das Meer!“/ Noch schlimmer schlug die See ins Schiff: Sie brachten Jona her/ und taten nun, was er gesagt: sie warfen ihn von Bord./ Der Sturm ward still, die See ward glatt, doch Jona war nun fort!/ Gott schickte einen Walfisch her, der Jona retten soll:/ Der Walfisch schluckte Jona da, der war des Dankes voll. Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

4. Er lobte Gott im Himmel jetzt: „Der Tod war mir sehr nah,/ da rief ich zu dir, o mein Gott, und Hilfe war schon da!“/ Der Walfisch trug den Jona fort und spuckte ihn an Land,/ Gott aber sprach erneut zu ihm: „Du weißt, wer dich gesandt!/ So geh nun schnell nach Ninive und warn' die Menschen dort!“

Und Jona tat, wie Gott gesagt: Er ging zu jenem Ort. Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

5. Er sprach: „In vierzig Tagen wird die Stadt nun untergeh'n.“/ Die Menschen fragten voller Angst: „Was wird mit uns gescheh'n?“/ Sie hüllten sich in Säcke ein und beteten zu Gott./ Gott aber merkte ihren Ernst: Das war fürwahr kein Spott!/ Gott ließ die Stadt drum weiter stehn, doch das passt Jona nicht:/ Er wollte keine Gnade sehn, er wollte das Gericht! Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

6. Ein Häuschen baute Jona sich, er ging zur Nacht hinein./ Am nächsten Morgen wuchs ein Strauch, gab Schutz vor Sonnenschein./ Dann aber fraß ein Wurm den Strauch, da zürnte Jona sehr:/ „Ach, lass mich sterben, o mein Gott, ich will nicht leben mehr!“/ Gott fragte Jona: „Hast du recht, darfst du so zornig sein?/ - Mir sind die Tiere doch mehr wert, die Menschen, groß und klein!“ Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

Matthäus 11,16-24(wP 3)

Amen! Ich will's bekennen

Matthäus 11,9b-19; Mel.: O Welt, ich muss dich lassen EG 521/GL 510; 28.10.2015/14.1.+3.3.2017

1. „Amen! Ich will's bekennen:/ Johannes ist zu nennen/ vielmehr als ein Prophet!/ ,ICH sende meinen Boten/ vorab, hab ihm geboten:/ Den Weg bereite, wo er geht!“ Maleachi 3,1

2. So steht es ja geschrieben!/ Johannes hat's betrieben,/ so gilt: Der Täufer ist/ der Größte hier auf Erden,/ kann niemand größer werden,/ der nur als Mensch geboren ist!

3. Im Himmelreich erscheinen/ die Kleinsten von den Kleinen/ viel größer noch als er./ Seit des Johannes Tagen/ viel Menschen Gott anklagen/ mit Trotz, Gewalt und großem Heer!

4. Die Tora und Propheten/ es früher schon erspähten:/ Elia nochmal kommt!/ Ob ihr könnt es erfassen,/ ob nicht, und meint zu passen:/ Elia in Johannes kommt!

5. Wer Ohren hat, der höre!/ Ach, glaubt doch meiner Lehre!/ Was gleicht doch dieser Zeit?/ Seht, Kinder wollen spielen/ und tanzen, gern mit vielen!/ Doch diese sagen: ,Tut uns leid!

6. Wir wollten mit euch weinen,/ doch ihr wollt nicht erscheinen!/ Ihr weicht von Gottes Lehr:/ ,Wir wollten mit euch lachen!'/ Ihr sagt: ,Ist nicht zu machen!'/ So nehmt ihr jetzt Gott seine Ehr!

7. Johannes ist gekommen,/ hat Wasser, Brot genommen/ und fastete sehr viel!/ Ihr sagt: ,Er ist besessen!'/ Ich trank und hab gegessen!/ Ihr sagt: ,Er frisst und trinkt sehr viel,

8. ist auch ein Freund der Sünder,/ liebt Zöllner auch nicht minder!'/ Doch hat die Weisheit recht!/ Das zeigen ihre Werke.“/ So sprach der Herr voll Stärke,/ der Menschensohn und Gottesknecht

9. Dann zürnte er den Städten,/ die ja die Zeichen hätten,/ die er schon dort getan:/ „Betsaida und Chozazin,/ zu euch kam ich ja hin / und fing mit Zeichen an:

10. Ihr wolltet da nicht hören,/ ließt euch durch mich nicht stören/ und kehrten auch nicht um,/ trugt weder Sack noch Asche,/ dass Gnade euch rein wasche!/ Das nenn ich schrecklich dumm!

11. Geschähen solche Taten,/ die euch zur Umkehr baten,/ in einer andren Stadt,/ - an Tyrus lasst mich denken,/ an Sidon mögt ihr denken:/ Dort fände Umkehr statt!

12. Man hätte Sack getragen/ und Asche an den Tagen/ und wäre umgekehrt!/ Ich muss es euch bekennen/ und euch mein Urteil nennen:/ Ihr seid vor Gott verkehrt!

13. Kafarnaum, willst' denken,/ zum Himmel könntst' du lenken/ so wie du bist, den Gang?/ Wär' Sodom das geschehen,/ was du von mir gesehen,/ dort hörte man Gesang.

14. Gomorra würde stehen/ und vom Gerichte gehen/ viel freier als jetzt du!/ Gleich einer Menschenleiche/ fällst du ins Totenreiche,/ besinnst du dich jetzt nicht!/ Ich bat dich umzukehren/ und Gott, den HERRN zu ehren,/ sonst trifft dich hart Gericht!

Matthäus 12,33-37 (wP4; alt: III)

Ein guter Baum bringt gute Frucht

Matthäus 12,33-37; 15.9.2014/3.3.2017

*„Ein guter Baum bringt gute Frucht,
am kranken man vergeblich sucht!“,*

- Vor Pharisäern Jesus diese Worte fand. -

„An Früchten wird der Wert des Baumes ja erkannt!

Ihr Otternbrut!

Wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid!

Der Mund spricht aus, woran man denkt die ganze Zeit!

Ein guter Mensch schöpft gute Tat! - Ihn prägt im Innern guter Rat. -

Ein böser Mensch nur Böses schafft! Ihn prägt im Innern böse Kraft!

Ach, hört doch gut:

*Ein jedes Wort, dass jemand spricht,
das zählt vor Gott ja im Gericht!*

*Du selbst sprichst somit dich doch frei,
verurteilst dich durch dein Geschrei!“*

Lukas 13,22-30 (wP5; alt: V)

Nach Jerusalem hinauf

Lukas 13,22-30; 28.8.2013/3.3.2017

Nach Jerusalem hinauf
zog Jesus lehrend durch das Land,
durch manches Dorf und manche Stadt.

Fragt einer, der so zu ihm fand:

„Herr, ob nur wenige das Heil wohl finden?“

Und Jesu Antwort war darauf:

*„Das Heil ein enges Tor nur hat,
müht euch, den Weg durch dieses Tor zu finden!“*

*Viele wollen durch das Tor,
doch wird es fest verschlossen sein,
wenn es sein Herr geschlossen hat.
Und wenn sie rufen: ‚Lass uns ein!‘,
wird er: ‚Ich kenn euch nicht!‘ zu ihnen sagen.*

Dann hört er rufen sie im Chor:

*‚Gelehrt hast du in Dorf und Stadt,
wir aßen, tranken doch in jenen Tagen!‘*

Doch zur Antwort kommt zugleich:

‚Ich kenn euch nicht! Wo kommt ihr her?‘

Weicht, Übeltäter, von dem Tor!

Wem gebt ihr mit dem Leben Ehr?‘

Dort seht ihr Abraham und der Propheten

volle Schar schon in Gottes Reich,

und andre auch in Gottes Chor

aus allen Gegenden hinzugetreten!

Ziel verfehlt! Wie das euch quält:

Wenn ihr sie seht in Gottes Reich!

Zähne klappern, die Seele weint

in euch: Verstoßen aus dem Reich!

Wie sie sich dort laben an Gottes Gaben

und am Ziele sind, - und das zählt:

Die Letzten sind mit Gott vereint!

Die Ersten sich vor Gott verschlossen haben!“

1.Petrus 4,12-19 (wP6)
Was wie Feuer euch will gar verbrennen

1.Petrus 4,12-19; 16.8.2016

Was wie Feuer euch will gar verbrennen,
Freunde, ist „*Erprobung*“ nur zu nennen
und gehört zum Lauf der Zeit!
Ihr habt teil an Christi Leiden:
Er wird euch mit Wonne kleiden,
wenn Er sich einst offenbart!

Trifft euch Schimpf um Christi Namen willen,
wird sein Geist mit Herrlichkeit euch füllen:
Selig seid ihr, Gott ist da!
Niemand soll als Mörder leiden,
Diebstahl, Untat sollt ihr meiden,
maßt euch fremdes Amt nicht an!

Aber leidet ihr als Christi Leute,
so schämt euch nicht; denn das gilt für heute:
Ehrt vielmehr den einen HERRN!
Gott fängt an, bei euch zu richten,
sieht dabei all' eure Schichten,
reinigt sie und macht sie klar!

Gott will richtend uns nichts wirklich rauben,
weil wir ja der guten Botschaft glauben!
Doch wie wird's bei denen sein,
die an Gnade nimmer glauben?
Leiden wird den Glauben rauben!
Darum fest auf Gott vertraut!